



## HYGIENE-FRAGE DER WOCHE

Frage: Können MRE-Patienten in der prästationären Sprechstunde behandelt werden oder müssen sie in einem gesonderten Bereich für die präoperative Aufklärung und Untersuchung visitiert werden? Was ist zu beachten?

Antwort des ZHI:

Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE) wie z.B. MRSA, VRE oder 3MRGN können das prästationäre Prozedere, wie z.B. Aufklärung über Anästhesie und OP, Anamnese, Untersuchung, EKG etc. in den Räumen einer prästationären Sprechstunde durchlaufen. Bei Patienten mit einem 3MRGN sind Maßnahmen der Basishygiene ausreichend.

Bei Patienten mit MRSA und VRE (und ggf. 4MRGN) sind dabei die folgenden Punkte zu beachten:

- Das Behandlungszimmer ist am Ende abhängig vom Umfang der Maßnahmen aufzubereiten.
- Findet beispielsweise nur ein Gespräch, eine Blutentnahme und das Schreiben eines EKGs statt, ist es ausreichend, die patientennahen Flächen und die benutzten Geräte mit einem Desinfektionstuch abzuwischen. Nach Abtrocknung kann der Raum wieder genutzt werden.
- Findet eine ausführliche Untersuchung des Patienten oder weiter gehende Maßnahmen statt, sollte der behandelnde Arzt/Pflegekraft einen Schutzkittel und Einmalhandschuhe, ggf. einen MNS tragen.
- Kommt es zu einer Kontamination des Bodens durch Sekrete etc. ist dieser mit in die Aufbereitung des Raumes einzubeziehen.

Für Patienten mit einem 4MRGN sollte je nach Konfiguration der Sprechstunden-Räumlichkeiten ggf. ein anderer Ort zur prästationären Abklärung gewählt werden, um die Prozesse der Sprechstunde durch die Schlussdesinfektion des Raumes nicht zu unterbrechen.

Dr. med. Marc Szczyrba